

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Sendetitel:	Himmelstöne und Herzensworte
Übertragungsort:	St. Egidien Nürnberg
Mitwirkende:	Pfarrerin Dr. Stefanie Schardien Schriftsteller: Ewald Arenz Sprecher: Julian Fecker, Daniel Stickan (Sieger),
Musikalische Gestaltung:	Windsbacher Knabenchor (50 Jungs) WKC Leitung: Ludwig Böhme Orgel: Manfred Meier-Appel Saxophon: Estelle Dupont
Konzeption:	Simone Hahn
Redaktion:	Mahnas Rassapur
Produktionsleitung:	Christoph Beau
Regie:	Matthias Schwab
1. Kamera:	Anika Meyer
Technische Leitung	Marc Wesemann
Kontaktadresse zur Gemeinde:	St. Egidien - Kirche Egidienplatz 12 90403 Nürnberg Telefon: 0911 214 25 -00 <a href="mailto:innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de">innenstadtpfarramt.nuernberg@elkb.de</a>

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### „Die güldene Sonne“

*Die güldne Sonne voll Freud und Wonne  
bringt unsern Grenzen mit ihrem Glänzen  
ein herzerquickendes, liebliches Licht.  
Mein Haupt und Glieder, die lagen darnieder;  
aber nun steh ich, bin munter und fröhlich,  
schaue den Himmel mit meinem Gesicht.*

*Mein Auge schauet,  
was Gott gebauet  
zu seinen Ehren  
und uns zu lehren,  
wie sein Vermögen  
sei mächtig und groß  
und wo die Frommen  
dann sollen hinkommen,  
wann sie mit Frieden  
von hinnen geschieden  
aus dieser Erden vergänglichem Schoß.*

Text: Paul Gerhardt (1666)  
Melodie: Johann Georg Ebeling (1666)  
Verlag: CPDL

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Begrüßung

**PfarrerIn Stefanie Schardien:** Was für Musik!

Guten Morgen, liebe Gemeinde hier in der Egidienkirche in Nürnberg und vor den Bildschirmen. So viel Schönes für unsere Ohren gleich zu Beginn. Und ich verspreche: Davon hören Sie heute noch mehr.

Wissen Sie, was ich für diesen Gottesdienst gelernt habe: Unser Hörsinn verarbeitet 50 Eindrücke pro Sekunde. Doppelt so viele wie das Auge! Vieles rauscht vorbei... Aber dann gibt es dazwischen das, was bleibt: Worte, die ich ewig im Herzen behalte.

Und Musik.

Sie ist mehr als Geräusch.

Sie macht etwas mit mir.

Heute hören und singen wir Lieder von Paul Gerhardt, der vor 350 Jahren gestorben ist. Ewald Arenz, Schriftsteller und Pfarrerskind, begleitet uns mit seinen Worten. Ewald, hast Du ein Lieblingslied von Paul Gerhardt?

**Ewald Arenz:** Ja natürlich. Es ist „gehe aus mein Herz“. Das kommt, weil mein Vater Pfarrer war, und gleichzeitig auch Religionslehrer in einem ganz kleinen Dorf, in dem ich aufgewachsen bin. Es war an einem Maientag, wie heute. Das Lied, das wir gesungen haben, ja es hat tatsächlich mein Herz berührt.

**PfarrerIn Stefanie Schardien:** sehr schön, vielen Dank.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Dann habe ich gute Nachrichten. Es kann sein, dass wir das gleich noch singen.

Und es gibt eine Premiere! Wir singen ein altes Paul Gerhardt Lied zu einer neuen Melodie. Sie hat den Paul-Gerhardt-Komponistenwettbewerb gewonnen.

Gehen wir gemeinsam auf die Suche: Nach den Geheimnissen hinter Herzensworten und Himmelstönen. Hold on, singt der Chor gleich.

Vielleicht ist das ihr erstes Geheimnis: Halt dich daran fest.

So feiern wir Gottesdienst im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### „Hold on!“

Aus Gründen des Urheberrechts kann der Text nicht abgedruckt werden. \*

(Spiritual, arr. Marques L.A. Garrett \*1984)  
Verlag: Walton Music

### Herzensworte

**Ewald Arenz:** Es war, als könnte sie spüren, wie die Erde sie forttrug. Sie und den Weinberg und den Fluß und die Windräder und die ganze graubunte Regenlandschaft. Sie breitete ein wenig die Arme aus, das Fahrrad noch immer zwischen den Beinen, ließ den Regen auf sich fallen und die Tropfen ihr Gesicht hinunterlaufen.

Warum machten sie sowas in den Kliniken nicht? In den Kliniken hatten sie das Regenrauschen auf CDs und man saß auf Stühlen im Kreis und

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

sollte die Augen schließen und sich vorstellen, man stünde im Regen.  
Die waren krank. Nicht sie.

Allmählich begann sie abzukühlen. Noch war der Regen angenehm, aber sie musste sich wieder bewegen.

Eine Minute noch, oder zwei. Es war so selten, dass die Dinge im Gleichgewicht waren. Ohne Glück und ohne Trauer. Oder anders: Dass Glück und Traurigkeit in einem so in der Schwebe waren, in so einer perfekten Balance, dass man sich nicht bewegen wollte. Vielleicht fühlten sich Seiltänzer so, wenn sie hoch oben waren, in dem einen Moment, in dem eine gerade Linie genau durch die Mitte des Körpers geht und genau durch die Seele des Seils und bis zum Boden und dann bis zum innersten Kern der Erde; in dem einen bewegungslosen Moment der Mitte.

### Kyrie mit Lied: „Geh aus mein Herz“

*Geh aus, mein Herz,  
und suche Freud,  
in dieser lieben Sommerzeit  
an deines Gottes Gaben;  
schau an der schönen Gärten Zier  
und siehe, wie sie mir und dir  
sich ausgeschmücket haben,  
sich ausgeschmücket haben.*

Text: Paul Gerhardt (1653)  
Melodie: August Harder vor 1813  
Chorarrangement: Ludwig Böhme (\*1979)

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Stefanie Schardien:** Gott, Regenrauscher auf CD reicht nicht. Ich muss mein Herz rausschicken zum Freudesuchen.

Denn in mir finde ich davon so oft nichts. In mir finde ich viel Trauriges, Furchtbares. Viel zu viel.

Das bringt mich aus dem Gleichgewicht. Es beschwert mein Herz einseitig.

Manchmal fühlt es sich an, als wäre es blind und taub für die andere Seite, für das Wunderbare, das es doch gibt.

Darum schicke ich mein Herz jetzt los. Auf die Suche nach Freude. Solcher Freude:

*Die Lerche schwingt sich in die Luft,  
das Täublein fliegt aus seiner Kluft  
und macht sich in die Wälder;  
die hochbegabte Nachtigall  
ergötzt und füllt mit ihrem Schall  
Berg, Hügel, Tal und Felder,  
Berg, Hügel, Tal und Felder.*

**Julian Fecker:** Lerchen, Täublein, Nachtigallen. Ja, aber... Gott, das kann ich leider auch sehr gut:

„Ja, aber“ sagen.

„Ja, da ist schon viel Wunderbares, aber...!“

„Aber man darf ja wohl nicht naiv sein.“ „Aber meine Probleme löst das nun auch nicht.“

„Aber wetten, dass die nächste Krise schon vor der Tür steht?“

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ich würde so gern weniger zögern und zaudern, Gott. Mal aufhören mit dem Zweifeln. Und der Freude mehr trauen, die mir mein Herz von der Suche mitbringt. Dass sie einfach aus dem Herzen rinnt. Ohne Aber.

*Ich selber kann und mag nicht ruhn,  
des großen Gottes großes Tun  
erweckt mir alle Sinnen;  
ich singe mit, wenn alles singt,  
und lasse, was dem Höchsten klingt,  
aus meinem Herzen rinnen,  
aus meinem Herzen rinnen.*

**Stefanie Schardien:** Gott, warum erinnere ich mich so selten an das, was Du versprichst?

Dass es einen Himmel gibt, der das mit der Vollkommenheit besser hinbekommt als wir. Ich müsste mehr lauschen auf die himmlischen Klänge, die schon jetzt in unser Leben reichen.

*Welch hohe Lust, Welch heller Schein  
wird wohl in Christi Garten sein!  
Wie muss es da wohl klingen,  
da so viel tausend Seraphim  
mit unverdrossnem Mund und Stimm  
ihr Halleluja singen,  
ihr Halleluja singen.*

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Gloria

**Stefanie Schardien:** Halleluja klingt es vom Himmel herab, von Gottes Gnade und Liebe zu uns. Unverdrossen lässt Gott uns von sich hören.

Und wir Menschen?

Wie antworten wir?

In all unserem Zaudern und Aber-Sagen und unserer Himmels-Vergesslichkeit wohl am besten so: Gott mit Liedern und Klängen loben. So verbinden wir Erde und Himmel. Paul Gerhardt ruft uns zu: Lobet den Herren, alle, die ihn ehren. Und übrigens: mit Freude (!) sollen wir singen...

## „Lobet den Herren, alle die ihn ehren“

*Lobet den Herren  
alle, die ihn ehren;  
lasst uns mit Freuden  
seinem Namen singen  
und Preis und Dank  
zu seinem Altar bringen.  
Lobet den Herren!*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Der unser Leben,  
das er uns gegeben,  
in dieser Nacht  
so väterlich bedeckt  
und aus dem Schlaf  
uns fröhlich auferwecket:  
Lobet den Herren!*

*Dass unsre Sinnen  
wir noch brauchen können  
und Händ und Füße,  
Zung und Lippen regen,  
das haben wir zu danken  
seinem Segen.  
Lobet den Herren!*

*Dass Dieb und Räuber  
unser Gut und Leiber  
nicht angetast' und  
grausamlich verletzt,  
dawider hat sein Engel  
sich gesetzt.  
Lobet den Herren!*

Text: Paul Gerhardt (1653)  
Melodie: Johann Crüger (1653)

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Predigtimpuls 1

**Stefanie Schardien:** Das hier habe ich für Sie rausgesucht: Mein altes Poesiealbum. Meine Familie, Lehrerinnen, Freunde haben mir hineingeschrieben: Liedverse, Gedichte, Sprüche.

Einen musste ich nicht nachlesen: „Lächeln kostet weniger als elektrischer Strom und bringt mehr Licht.“ Den hat mir meine Freundin Laila vor fast genau vierzig Jahren hier hineingeschrieben: Lächeln kostet weniger als elektrischer Strom und bringt mehr Licht. Jeder I-Punkt hat einen leuchtenden Kranz bekommen. Ich kann diese Worte auswendig.

Vielmehr eigentlich inwendig. Seit vierzig Jahren trage ich sie mit mir. Herzensworte.

Vielleicht haben Sie auch solche Worte fürs Leben? Ihren Konfirmationsspruch vielleicht? Oder ein Lied, das der Papa oder die Oma immer gesungen haben. Etwas, das mit durchs Leben schwingt. Solche Worte, Gedichte, Lieder ragen heraus aus dem Dauerrauschen.

So viel zu hören, jeden Tag: Dudelfunk oder Talk(!)shows. Auch wir selbst talken viel. 16.000 Worte sprechen schon allein wir durchschnittlich jeden Tag. Wie viele Tausende hören wir von anderen? Daneben Straßenlärm und Fahrstuhlmusik.

Weniges davon berührt mich ganz tief. Noch weniger behalte ich. Was aber auch stimmt: So viele Klänge und Geräusche uns umrauschen, so laut es auch ist - es gibt Zeiten, in denen es trotzdem irgendwie ganz still um uns wird und wir selbst stumm werden.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Wenn ich etwas Trauriges erlebe.

Verluste aller Art. Wenn ein lieber Mensch stirbt und er mir so irre fehlt. Wenn etwas Wunderbares aus meinem Leben kaputt geht, wenn ich scheitere, eine große Hoffnung sich nicht erfüllt -

Manche Menschen sagen, es fühlt sich an, als würde man dann wie taub. Nichts dringt mehr durch zu mir. Nichts kommt mehr aus mir heraus. Viele empfinden das gerade auch so in der Dauerschleife schlechter Nachrichten aus der ganzen Welt, besonders Jugendliche. Man kann es kaum noch hören. Wieviel dunkler kann so eine Zukunft eigentlich noch aussehen?

Haste Worte?

Nein, eben nicht.

Alles bleibt mir im Hals stecken. Wie heiser.

Was soll man da noch sagen? Da macht man dicht. Alle Verbindungen gekappt - zu sich selbst, zur Welt, ja, auch zu Gott.

### Psalm

**Ewald Arenz:** So geht es nicht, Gott.

Manchmal flüstere ich.

Manchmal schreie ich dich an.

Manchmal rede ich mit dir wie im Zug, nebenbei.

Und du antwortest nie.

Hörst du mich eigentlich, Gott?

Manchmal, in den ganz stillen Stunden

Höre ich ein Wispern.

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Aber ich weiß nicht, ob Du es bist, Gott  
Es ist vielleicht nur das Echo meiner Gebete.  
In deinen Häusern, Gott, bin ich oft.  
Sitze schweigend und staune  
Über die ungeheure, Stein gewordene  
Hoch aufragende Kraft, die auch nur ruft:  
Hörst du mich eigentlich, Gott?  
So geht es nicht, Gott.  
Manchmal flüstere ich.  
Manchmal schreie ich nach dir.  
Manchmal schweige ich, innerlich heiser.  
Antworte mir.

### Instrumental

### Überleitung

**Stefanie Schardien:** Was in solchen Zeiten meistens gar nicht hilft:  
Wenn jemand anfängt mit schlaun Erklärungen und klugen  
Ratschlägen.  
„Sieh das Ganze doch mal positiv.“  
„Jetzt reiß dich mal zusammen.“  
Das berührt mich doch nicht. Das rauscht vorbei, vielleicht nicht am  
Ohr, aber an meinem Herzen!  
Wenn man Glück hat, gibt es Menschen um einen herum, die das

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

bemerken und eine gute Idee haben. So wie in dieser biblischen Geschichte aus dem Ersten Testament:

### Lesung

**Ewald Arenz:** Der Herr hatte seinen Geist von Saul genommen und ihm einen bösen Geist geschickt, der ihn oft quälte. Da sagten seine Leute zu Saul: »Du weißt selbst, dass ein böser Geist, von Gott geschickt, dich immer wieder befällt. Sollen wir uns nicht nach einem Mann umsehen, der Harfe spielen kann? Du brauchst es nur zu befehlen! Wenn dann der böse Geist über dich kommt, kannst du dir etwas vorspielen lassen; das wird dich aufmuntern.« »Ja«, antwortete Saul, »sucht mir einen guten Harfenspieler und bringt ihn zu mir!«

So kam David ins Haus Sauls und trat in seinen Dienst. Der König gewann ihn lieb und machte ihn zu seinem Waffenträger. Immer wenn der von Gott geschickte böse Geist über Saul kam, griff David zur Harfe und begann darauf zu spielen. Dann wurde es Saul leichter ums Herz, er fühlte sich wieder wohler und der böse Geist verließ ihn.

# Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

## Vortragsstück: „Du meine Seele, singe“ plus Bach

*Du meine Seele, singe,  
wohlauf und singe schön  
dem, welchem alle Dinge  
zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben  
hier preisen auf der Erd;  
ich will ihn herzlich loben,  
solang ich leben werd.*

Präludium BWV 846  
Choral von Johann Georg Ebeling (1637-1676)  
Idee und Konzept: Natalya Pasychnyk (\*1971)  
Chorarrangement: Ludwig Böhme (\*1979) Eigenverlag

## Predigtimpuls 2

**Stefanie Schardien: Du, Seele, sing!**

Lass dich wieder einstimmen, einschwingen.

Der junge Mann David, offizieller Schafhirte und Waffenträger, inoffizieller Musiker, Psalmdichter und Seelsorger, der schafft bei dem traurigen Saul, was kein lautes Kriegsgeschrei, kein kluger Rat mehr schafft. Mit seiner Harfe - und Harfen sind leise - durchdringt er die taube Schale des harten Kerls.

Davids Herzensworte und Himmelstöne brechen die Stille auf. Sie brauchen nur einen winzigen Einlass, bahnen sich ihren Weg über Ohrmuschel, Gehörgang, einmal vorbei an der Erinnerungsabteilung des

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gehirns bis mitten in Herz und Seele. Ich stelle mir vor, wie Saul die Augen schließt, und hört. Vielleicht fängt er an, sich im Rhythmus zuwiegen. Kann schon gut sein, dass er auch mitsummt. Bestimmt lächelt er. Und atmet auf.

Eine so alte Geschichte und eine so nahe Erfahrung. Wie Musik, uns bewegen kann! An guten Tagen, besonders aber eben in harten Zeiten: Sie heilt, tröstet, nimmt Angst.

Bei kleinen Kindern kennen wir das: Schon lang vor aller Sprache beruhigt das Summen schreiende Babies.

Und am anderen Ende des Lebens: Wo Worte fehlen, bleiben oft die alten Lieder einfach da. Tief eingesunken und eingesungen sind sie, geben Halt.

Paul Gerhardt war Pfarrer, und er wusste um diese Kraft. 139 Lieder hat er geschrieben. Was ihn mit David eint: Sie singen von dem, was über unser Leben hinausgeht.

Im Leben von Paul Gerhardt, in seiner ganzen ersten Lebenshälfte im 17. Jahrhundert kennt er nichts als Krieg, 30 Jahre. Wie jeder verdammte Krieg bis heute hat der vor allem eins gebracht: Ohne Ende Elend und Not. Als Paul spät heiratet und Papa wird, nein, kein Happy End: da sterben vier seiner fünf Kinder, ganz jung. Und nach nur 13 Jahren als Paar stirbt seine Frau Anna Maria mit 45 Jahren. Hast du noch Worte?

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Ja. Er hatte noch Worte. Er hatte sie ja selbst geschrieben: „Du, meine Seele singe.... „Ich will den Herren loben, solange ich leben werd.“ „...der wird auch Wege finden, da dein Fuß gehen kann“.

Paul Gerhardt schreibt Lieder, die Halt geben. Für sich selbst, aber auch für andere.

Lieder zum Festhalten. Worte, die man auswendig kann, damit sie inwendig werden.

Wer diese Lieder singt - mit Herz und Mund - erlebt manchmal etwas Einzigartiges: Dieses Gefühl mit einem Mal nicht einsam ein winziges Teilchen im Universum, sondern bis ins tiefste Innere hinein verbunden zu sein, mit sich und der Welt und vor allem mit Gott.

Gott sucht verschiedene Wege in die Tiefenschichten unseres Lebens hinein. Lieder und Musik.

Ich frage mich: Was wäre, wenn wir wohl mehr gemeinsam Singen würden.

Statt aller Beschwerden über das, was nicht funktioniert, regelmäßig miteinander „Kein schöner Land in dieser Zeit“ singen. Oder „Von guten Mächten wunderbar geborgen“. Was wäre, wenn wir das allen schlechten Nachrichten entgegen singen würden?

Wir alle zusammen!

Vielleicht ließen wir die bitteren Wortgefechte sein und würden die Waffenträger bitten, doch mal Harfe zu spielen. Wir würden es

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

zumindest probieren: einen gemeinsamen Rhythmus zu finden. Und dann spüren: So viel verbindet uns.

Nein, das löst keine Fachfragen, aber wer weiß, wie uns das verändert?

Himmelstöne und Herzensworte - sie erreichen uns. Sie verändern uns. So wie der Spruch aus dem Poesiealbum mich begleitet: Einfach mal andere anlächeln! Das hat sich festgesetzt in meinem Leben. Kostet kaum Energie und wirkt.

Vielleicht verändert uns jetzt alle gemeinsam das nächste Lied: eine Premiere: neue Himmelstöne für Paul Gerhardts alte Herzensworte. Ich wünsche uns darin einen Moment zum Erleben, dass das, was ist, nicht alles ist.

Und womöglich spüren wir etwas von dem, der alles ist. Wer hören kann, wird fühlen. Amen.

### Siegerlied „Du meine Seele, singe“

*Du meine Seele, singe,  
wohlauf und singe schön  
dem, welchem alle Dinge  
zu Dienst und Willen stehn.  
Ich will den Herren droben  
hier preisen auf der Erd;  
ich will ihn herzlich loben,  
solang ich leben werd.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Wohl dem, der einzig schauet  
nach Jakobs Gott und Heil!  
Wer dem sich anvertrauet,  
der hat das beste Teil,  
das höchste Gut erlesen,  
den schönsten Schatz geliebt;  
sein Herz und ganzes Wesen  
bleibt ewig ungetrübt.*

*Hier sind die starken Kräfte,  
die unerschöpfte Macht;  
das weisen die Geschäfte,  
die seine Hand gemacht:  
der Himmel und die Erde  
mit ihrem ganzen Heer,  
der Fisch unzähl'ge Herde  
im großen wilden Meer.*

Text: Paul Gerhardt (1653)  
M: Daniel Stickan (\*1980)  
Eigenverlag

### Interview

**Stefanie Schardien:** Diese neue Melodie zu dem alten, bekannten Lied hat Daniel Stickan geschrieben. Und er hat damit den evangelischen Paul-Gerhardt-Wettbewerb gewonnen. Herzlichen Glückwunsch, lieber Daniel! Wie toll, dass wir Dein Siegerlied hier singen durften.

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Daniel Stickan:** Vielen Dank.

**Stefanie Schardien:** In der Kirche für Paul Gerhardt neue Musik zu schreiben - das sind schon große Schuhe, oder? Wie hast Du es geschafft, nicht zu großen Respekt davor zu haben?

**Daniel Stickan:** also großen Respekt habe ich auf jeden Fall gehabt, vor dieser Aufgabe, und es gibt auch Lieder von Paul Gerhard, an die würde ich nicht rangehen. Also, so ein Lied: „ich steh an deiner Krippen hier“ oder „Geh aus mein Herz“, das sind Lieder die sitzen so tief in unserem kulturellen Gedächtnis und die sind so rund, ich glaube, da würde ich nicht Hand anlegen. Bei „Du meinen Seele singe“ habe ich zwei Dinge entdeckt, das eine ist, dass der ursprüngliche Text von Paul Gerhard noch 2 Strophen beinhaltet, die gar nicht in unserem Gesangbuch gelandet sind. Das sind ausgerechnet zwei Strophen die so ein bisschen die Dunkle des Daseins auch beleuchtet. Und, die Melodie ist gar nicht für diesen Text geschrieben worden. Die ist für einen anderen Text entstanden, und insofern gab es so einen kleinen Bruch, sag ich mal, wo ich ansetzen konnte und noch mal eine neue Perspektive entwickeln konnte.

**Stefanie Schardien:** Diese Perspektive die hast Du dann neben fast 500 anderen Menschen die auch Melodien geschrieben haben, eingereicht und hast gewonnen!  
Hast Du schon Erfahrung mit solchen Wettbewerben gehabt?

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Daniel Stickan:** Nee. Da gibt es auch kein wirkliches Tutorial, wie man das jetzt angeht. Ich wäre ja auch gar nicht auf diesen Wettbewerb gestoßen, wenn nicht ein guter Freund von mir, mich darauf hingewiesen hätte und er saß in Kiel, in der Universitätsbibliothek. Er hat mir ein Foto geschickt, von der Ausschreibung. Er war schon öfter eine gute Inspiration für mich, da dachte ich, okay das ist Fügung, da muss ich jetzt dabei sein.

**Stefanie Schardien:** Paul Gerhardt ist seit 350 Jahren tot. Was hält denn seine Lieder so lang am Leben?

**Daniel Stickan:** Die Qualität seiner Texte steht außer Frage und macht viele seiner Texte auch zeitlos. Aber was mich jetzt noch mal an Paul Gerhard fasziniert hat, das er einige Dinge macht, von denen ich denke, die heutzutage auch noch wahnsinnig wichtig sind, für die Kirchenmusik und die Kirche. Zum einen, das er ein Experiment wagt, das er neue Wege eingeschritten ist, aber theologisch substanziell gedacht und gearbeitet hat, mit Tiefe und facettenreich - das er künstlerisch auf einem hohen Niveau gearbeitet hat - im Höchsten was er so leisten konnte. Er hat auch immer als Pädagoge gedacht. Er hat versucht den Menschen als Ganzes in Blick zu nehmen. Ich finde, das ist absolut eine Vorlage für heute.

**Stefanie Schardien:** ja, es war ein Guter. Hast Du irgendwas neues entdeckt? Irgendwas was dich überrascht hat in der Begegnung mit Paul Gerhard?

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

**Daniel Stickan:** Ein bisschen habe ich gedacht, dass die Texte in ihrer Zeit sind, bisschen alt sind, aber da sind auch einige dabei, die fand ich unglaublich modern in ihrer Form.

**Stefanie Schardien:** Ja vielen Dank. Schön, dass du bei uns bist und für das Interview.

### Improvisation

### Fürbitten

**Stefanie Schardien:** Für andere zu sein und etwas für andere zu tun, das ist etwas ganz Wichtiges. Für andere zu musizieren. Für andere zu schreiben. Und wichtig in unserem Glauben: für andere zu beten.

**Julian Fecker:** Gott, wir haben es gut hier. Wir singen und feiern. Nicht allen ist so zumute. Wir denken an Menschen, die traurig sind, die Angst haben, die Schlimmes erleben. Manche finden sie kaum Worte für ihr Leid. Darum machen wir das für sie. Lass du uns ihre Stimme sein. Lass uns aufmerksam bleiben für das, was andere erleben. Und für das, was wir tun können.

**Stefanie Schardien:** Gott, wie viele Machthaber kreisen wohl nur um sich selbst. Wie viele bräuchten einen David in dieser Zeit?

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

Gib den Mächtigen Mut, ihre Schwächen einzugestehen und Hilfe anzunehmen. Schick gute Geister wie David. Die helfen, Waffen beiseite zu legen und die mit sanften Tönen mehr bewegen als mit Gewalt. Lass uns den Harfenspielern dieser Zeit mehr zutrauen.

**Ewald Arenz:** Gott, so harte und kalte Worte hallen durch unsere Welt. Hasserfüllte Reden peitschen Menschen gegeneinander auf. Verleumdungen. Wutbotschaften.

All das fordert so viele Opfer. Immer erbarmungsloser sind wir mit unseren Beurteilungen. Und Verurteilungen. Gott, leg uns Anderes auf die Lippen: Lass uns mehr Herzliches und Tröstliches sagen. Hilf uns mehr miteinander zu reden. Schenke uns himmlische Töne und Worte, die zu Herzen gehen. Amen

### „Denn er hat seinen Engeln“

*Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf den Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest.*

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847) Verlag: CPDL

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### Vaterunser

Stefanie Schardien:

*Vater unser im Himmel,  
geheiligt werde dein Name,  
dein Reich komme, dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.*

### „Ich singe dir mit Herz und Mund“

*Ich singe dir mit Herz und Mund,  
Herr, meines Herzens Lust;  
ich sing und mach auf Erden kund,  
was mir von dir bewusst.*

*Ich weiß, dass du der Brunn der Gnad  
und ewge Quelle bist,  
daraus uns allen früh und spat  
viel Heil und Gutes fließt.*

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

*Wohlauf, mein Herze, sing und spring  
und habe guten Mut!  
Dein Gott, der Ursprung aller Ding,  
ist selbst und bleibt dein Gut.*

*Er ist dein Schatz, dein Erb und Teil,  
dein Glanz und Freudenlicht,  
dein Schirm und Schild,  
dein Hilf und Heil,  
schafft Rat und lässt dich nicht.*

Text: Paul Gerhardt (1653)  
Johann Crüger (1653)

### Zuschauertelefon

**Stefanie Schardien:** Wie schön, dass Sie gemeinsam mit uns in der Egidienkirche Gottesdienst feiern. Vielleicht möchten Sie uns anrufen. Ein Team aus Nürnberg ist für Sie da unter der Nummer 0700 14141010. Die Telefone sind besetzt von 10.15 Uhr bis 18 Uhr. Am kommenden Sonntag um 9.30 Uhr laden wir herzlich ein zum Abschlussgottesdienst vom Katholikentag aus Würzburg.

## Ihr ZDF Gottesdienst zum Nachlesen

### Segen

**Stefanie Schardien:** Der Segen im Gottesdienst - der ist auch ein Herzenswort, das uns in diesen Tag und in die neue Woche begleiten soll:

Gott segne und behüte dich und mich und unsere Welt mit leuchtendem Angesicht über uns und gnädigem Blick auf uns und mit dem Geschenk des Friedens für allezeit. Amen

### Siegerlied „Du, meine Seele, singe!“

Text: Paul Gerhardt (1653)  
M: Daniel Stickan (\*1980)  
Eigenverlag

---

\*Texte von Kirchenliedern, sind bis 70 Jahre nach dem Tod des Urhebers (Komponist/Textdichter) urheberrechtlich geschützte Werke, die nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht werden dürfen. Übersetzt oder ändert man einen Liedtext (Kürzung, Textänderung) liegt eine Bearbeitung oder Umgestaltung des urheberrechtlichen geschützten Werks vor, die, selbst wenn dadurch ein neues Werk geschaffen wird, gemäß § 23 UrhG auch nur mit Zustimmung des Urhebers veröffentlicht oder verwertet werden darf.

Unter die unerlaubte Veröffentlichung fällt sowohl das Einstellen von Liedtexten im Internet zum Download als auch das Versenden von Texten auf Anforderung.

---

Schriftlich erhalten Sie den kompletten Gottesdienst zum Herunterladen in der Regel nach dem Gottesdienst auf:

[www.zdf.fernsehgottesdienst.de](http://www.zdf.fernsehgottesdienst.de) und [www.rundfunk.evangelisch.de](http://www.rundfunk.evangelisch.de)

Herzlichen Dank für Ihr Interesse !

10. Mai 2026 St. Egidien Kirche Nürnberg  
Himmelstöne und Herzensworte